

HÖHERE PÄDAGOGISCHE LEHRANSTALT (HPL)
DES KANTONS AARGAU

JAHRESBERICHT

über das
Studienjahr 1982/83

EINLEITUNG

Aus der Begrüssungsansprache von Dr. Urs P. Lattmann,
Direktor der HPL, zur PATENTFEIER vom 31. März 1983!

...

Ich freue mich sehr, Sie meine Absolventinnen und Absolventen im Namen aller hier Versammelten zum erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums an der HPL beglückwünschen zu können. Auch wir alle empfinden Befriedigung über das Geleistete und freuen uns mit Ihnen über Ihren Erfolg.

...

Meine sehr verehrten Absolventinnen und Absolventen der HPL, ich habe kürzlich den neusten Bericht an den Club of Rome gelesen. Er trägt den Titel: Auf Gedeih und Verderb - Mikroelektronik und Gesellschaft. Der Bericht macht deutlich, in welchem rasantem Tempo gewisse Bereiche der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sich weiterentwickeln und weiterentwickeln werden. Gegen Ende des Buches beschäftigt sich der bekannte Philosoph Adam Schaff mit möglichen Konsequenzen aus diesem Dynamisierungsprozess. Er entwickelt u.a. eine Idee, bei der er der Bildung in Zukunft eine noch viel grössere Bedeutung zuschreibt als dies heute der Fall ist. In seinem Programm für die Bewältigung und Gestaltung der Zukunft fordert er, dass der homo laborans - der arbeitende Mensch - zum homo studiosus - zum studierenden Menschen - werde, ohne die Eigenschaften des homo ludens - des spielenden Menschen - einzubüssen. Es sei dringend notwendig, dass der Mensch wieder zum "umfassend gebildeten Menschen" würde.

Wie man auch immer das Programm von Schaff beurteilen mag, eines wird im Bericht mehr als deutlich: Bildung, umfassende Bildung, wird gerade für die Zukunft immer unentbehrlicher sein. Ein zweites: Diese Bildung wird angesichts solcher Wandlungs- und Dynamisierungsprozesse nicht nur eine einmalige Angelegenheit sein, sondern dauernde harte Arbeit erfordern. Und schliesslich tritt ein drittes klar zu Tage: Bildung darf nicht etwas Statisches sein, sondern Bildung

bedeutet selbst Dynamik, Prozess, Wandlung. Solche, ich möchte fast sagen, bildungspolitische Konsequenzen, ziehen sich durch den ganzen Bericht. In auffälligem Gegensatz zu diesen Ueberlegungen stehen eine heute in weiten Kreisen feststellbare Bildungsmüdigkeit bei der jüngeren Generation und Bildungsskepsis bei der älteren Generation. Für beides, die Müdigkeit und die Skepsis, gibt es durchaus verständliche und leicht nachvollziehbare Beweggründe. So z.B. mag es einem Teil der jungen Generation schwer fallen, den doch recht langen, manchmal fast nicht absehbaren Bildungs- und Ausbildungsweg mit den weit entfernten und oft sehr verschwommenen Zielen zu begehen. Die ältere Generation, die in vermehrte Bildung hohe Erwartungen und Hoffnungen gesetzt hat, sieht sich vom Ergebnis ernüchtert oder enttäuscht. Für viele jedenfalls hat das "Mehr an Bildung" ein anderes Gesicht gezeitigt, als sie sich das früher vorgestellt haben. Und schliesslich empfinden heute gar viele Menschen der mittleren und älteren Generation im Nachhinein ihre eigene Ausbildung als zu einseitig und versuchen nun, durch Skepsis und Gegenmassnahmen Versäumtes zu korrigieren und nachzuholen.

Das ist eine recht heikle und schon oft dagewesene Situation. Sicher ist dabei nur eines: Wir, Sie meine Damen und Herren in den Schulen draussen und wir hier in der Lehrerbildung, müssen vorsichtig sein, dass die Schere zwischen der gerade in Zukunft unabdingbaren Notwendigkeit von Bildung auf der einen Seite und der Skepsis und Müdigkeit gegenüber Bildung auf der andern Seite nicht zu gross oder gar noch grösser wird. Das wäre für den einzelnen Menschen schädlich und könnte bildungs- und gesellschaftspolitisch gefährlich werden. Wichtig scheinen mir gerade heute zwei Punkte: Erstens, dass wir alle, die wir in der Bildungsarbeit stehen, den oft schmalen Grat, der Bildung manchmal zugestanden wird, zielbewusst begehen, wurzelnd im Gewordenen und Gewachsenen, vorwärtsblickend in das zu Gestaltende. Zweitens, dass wir unsere Bildungsarbeit

ausrichten auf einen Menschen, der in all seinen Bereichen angesprochen wird, der als ganze Persönlichkeit im Zentrum unserer Bemühungen steht. Wir sollten weder "Verstandes"- noch "Körper"- noch "Herzensnarren" heranbilden, wie Pestalozzi übertrieben einseitig gebildete und urteilende Menschen nannte.

Sie, meine lieben Absolventinnen und Absolventen, legen mit Ihrer künftigen Arbeit bei den Ihnen anvertrauten Kindern das Fundament für eine ausgewogene Persönlichkeit und für die persönliche weitere Bildung. Aber noch wirksamer als Ihre direkte Unterrichtstätigkeit wird Ihre Haltung sein, die den Kindern zeigt, dass Bildung ein für den Menschen unverzichtbares und beglückendes Gut ist. Gelebte Bildung wirkt vorbildhaft. Zu dieser schönen und verantwortungsvollen Arbeit wünsche ich Ihnen von Herzen Glück und Befriedigung.

UEBERSICHT UEBER DAS STUDIENJAHR 82/83

Eröffnung und Schluss des Studienjahres

Am 19. April 1982 begann zum siebten Mal ein Ausbildungskurs an der HPL. Die Eröffnungsfeier in der Aula wurde umrahmt mit musikalischen Beiträgen von den Herren Rolf Nünlist (Bass) und Friedrich Reufer (Klavier).

Im Schuljahr 82/83 waren an der HPL 126 Studierende im ersten und 117 Studierende im zweiten Studienjahr.

Die Patentfeier des Ausbildungsganges 81/83 fand am 31. März 1983 statt. An der Patentfeier im Mehrzwecksaal des Bildungszentrums Zofingen konnte der Direktor der HPL neben den Diplomanden und ihren Angehörigen den Stadtmann von Zofingen, Herrn Nationalrat Dr. Willy Loretan und weitere Vertreter des Stadtrates, Vertreter des Erziehungsrates, des Erziehungsdepartementes, der Aufsichts- und Wahlfähigkeitsprüfungskommission begrüßen. Im Mittelpunkt der Diplomfeier stand die Ansprache von Nationalrat Dr. Willy Loretan.

Die Diplomfeier wurde umrahmt von verschiedenen musikalischen Beiträgen: Unter der Leitung der Herren Hansjörg Brugger (Orchester) und Karl Riss (Chor) wurden Werke von C.F. Händel, Reszö Sugar, Peter Mieg aufgeführt. Den Abschluss bildete die Uraufführung einer Liedkantate von Karl Riss für Kinderchor, Chor und Orchester: "Krebstänzen mit den Fischen". Im Anschluss an die Patentfeier offerierte der Stadtrat von Zofingen einen Apéro für die Absolventen und ihre Angehörigen sowie für die Lehrkräfte.

Wie im letzten Jahr empfingen die Studierenden des zweiten Studienjahres die Studienanfänger zu Beginn des Schuljahres mit einem Fest, und die Studierenden des ersten Studienjahres bereiteten den frisch patentierten Lehrkräften im Mehrzwecksaal des Bildungszentrums ein Abschiedsfest.

Neue Lehrkräfte, austretende Lehrkräfte

Mit Beginn des Studienjahres 82/83 nahmen die im letzten Jahresbericht vorgestellten zwei neuen hauptamtlichen Lehrkräfte ihre vollamtliche Tätigkeit an der HPL auf: Frau lic.phil. Andrea Kaufmann und Herr Dr. Max Röthlisberger.

Als neue Lehrbeauftragte und Hilfslehrer wählte das Erziehungsdepartement:

Herrn lic.phil. Anton Bieri für Fachdidaktik Deutsch, Herrn Toni Wunderlin, dipl.Math., für Fachdidaktik Mathematik, Fräulein Elisabeth Strebel für Orgelunterricht, Herrn Ulrich Eichenberger für Posaune, Herr Dr. Carlo Jenzer für Allgemeine Pädagogik.

Ihre Tätigkeit als Lehrkräfte an der HPL haben auf Ende des Schuljahres 82/83 folgende Persönlichkeiten aufgegeben:

- Als hauptamtlicher Dozent für klassische Gitarre:
Herr Dr. Bernard Czulowski. Herr Czulowski wird weiterhin an der HPL als Hilfslehrer tätig sein.
- Als Lehrbeauftragte und Hilfslehrer:
Herr Ulrich Eichenberger, Frau Dr. Ruth Ghisler, Frau Claudine Jean-Richard, Herr Dominik Jost, Herr Rudolf Pfirter, Herr Solomon Ross, Frau Ines Schlienger, Herr Paul Spring, Frau Ruth Urech, Frau Dr. Elisabeth Wyss.

Im Laufe des Studienjahres 82/83 wurden vom Regierungsrat drei neue hauptamtliche Dozenten mit Amtsantritt auf Herbst 1982 bzw. Frühjahr 1983 gewählt:

Frau EDITH GLASER-HENZER (*1944), von Liestal, in Liestal, für Fachdidaktik Zeichnen. Frau Glaser besuchte die Primarschule in Oftringen, die Bezirksschule in Zofingen und absolvierte das Lehrerseminar in Aarau. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit auf der Primarstufe in Oftringen begann sie das Studium an der Kunstgewerbeschule in Basel und erlangte 1972 das Diplom für bildende Kunst an Schulen

mittlerer und oberer Stufe (Diplom für Unterricht in Zeichnen/Werken und Handarbeit/Kunstabstrachtung/Schreiben). Von 1972-1976 studierte sie an der Universität Basel Kunstgeschichte und Ethnologie. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Hilfslehrerin an Realschulen und Gymnasien war sie während 6 Jahren am Oberseminar in Liestal als Lehrbeauftragte für Visuelle Erziehung, Sachunterricht, Medienerziehung und Spiel tätig. Seit 1976 war Frau Glaser als Lehrbeauftragte an der HPL. Frau Glaser wirkt seit mehreren Jahren als Leiterin von Lehrerfortbildungskursen und ist seit 1977 Mitglied der Aargauischen Kommission für Schule und Massenmedien.

Herr JUERGEN SCHOELLMANN (*1951), von Köln, in Wabern, für klassische Gitarre. Herr Schoellmann besuchte die Primar- und Realschule in Köln. Von 1966 bis 1970 studierte er an der Musikhochschule in Köln die Fächer Gitarre, Klavier und Querflöte, und von 1970 bis 1974 setzte Herr Schoellmann die Studien am Konservatorium Bern fort, wo er 1974 das Lehrdiplom erwarb. 1976 erhielt er an der Musikakademie Basel das Konzertdiplom, 1980 den premier prix de virtuosité am Konservatorium Genf. Herr Schoellmann ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe (z.B. 1978: 1. Preis "Fernando Sor" in Rom; 1. Preis Citta di Alessandria 1979 und 1981 2. Preis Porte Alegre).

Während 4 Jahren unterrichtete er an der Musikschule Olten, und seit 1973 war er an der Musikschule Region Thun hauptamtlicher Gitarrenlehrer. Herr Schoellmann konzertierte in den letzten Jahren verschiedentlich in Europa und in Südamerika.

Herr TONI WUNDERLIN (*1949), von Zeiningen, in Lenzburg, für Fachdidaktik Mathematik, Naturkunde und Allgemeine Didaktik. Herr Wunderlin durchlief das Lehrerseminar Wettingen. Nach einigen Jahren Tätigkeit als Lehrer studierte er an den Universitäten Basel und Zürich Mathematik und erwarb 1977 das Diplom in Mathematik an der Universität Zürich und 1978 das Diplom für das Höhere

Lehramt. Nach Stellvertretungen an verschiedenen Schulen und nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Vikar an der Gewerbeschule in Lenzburg wurde Herr Wunderlin als Hilfslehrer für Mathematik und Physik an die Kantonsschule Wettingen gewählt. Seit 1980 ist Herr Wunderlin im Bezirk Lenzburg Primarschulinspektor.

Urlaube

Der Regierungsrat bewilligte Herrn Erich Dorer, Leiter der schulpraktischen Ausbildung, im Sommersemester 1982 einen Urlaub. Herr Dorer schrieb eine umfassende Arbeit über Umgang mit Texten in der Schule ("Methoden der Textverarbeitung").

Werkstattseminar zur Fachdidaktik 1982/83

Vom 3.-5. November 1982, während der Zeit des Grossen Praktikums, sind alle Praxislehrer der HPL, also Praktikums-, Uebungsschul- und Uebungsklassenlehrer, zum siebten Werkstattseminar an die HPL eingeladen worden, um mit den Lehrkräften für Fachdidaktik Ziele, Stoffe und Methoden ausgewählter Schulfächer vertieft zu studieren und die Programme der entsprechenden Fachdidaktiken kennenzulernen und zu diskutieren. Rund 100 Praxislehrer haben unter der Leitung von 16 Fachdidaktiklehrkräften wichtige Themenkreise jeweils eines von den Lehrern gewählten Schulfaches mit dem Ziel besprochen, eine optimale Abstimmung zwischen dem Unterricht an der HPL und den Lehrübungen und Praktika an der Volksschule zu erreichen. Dies setzte voraus, dass den Praxislehrern an exemplarischen Beispielen dargelegt wurde, was den Studierenden im Jahresprogramm einer Fachdidaktik vermittelt wird und dass umgekehrt die Fachdidaktiklehrer in die unterrichtspraktische Arbeit der Studenten im Rahmen von Lehrübungen und Praktika Einblick erhielten, dass sie also mit Erfahrungen der Praxislehrer konfrontiert wurden. Diesen gegenseitigen Austausch haben beide Seiten als so fruchtbar und wichtig erachtet, dass ein weiteres Werkstattseminar diesem Anliegen gewidmet werden soll.

Elmar Hengartner, Vizedirektor, Fachvorsteher Fachdidaktik

*Schulpraktische Ausbildung Kurs VII in Allgemeiner
Didaktik für Praxislehrer der HPL*

An der Verwirklichung eines wirksamen Theorie-Praxis-Bezugs in der Lehrerausbildung tragen die Praxislehrer einen grossen Anteil innerhalb der Ausbildung an der HPL. Die stete und intensive Zusammenarbeit mit den rund 200 Praxislehrern bleibt eine ständige Aufgabe.

Auch im Studienjahr 82/83 haben sich 30 neue Lehrkräfte der Volksschule aus allen Regionen des Kantons zum Kurs in Allgemeiner Didaktik gemeldet. Dieser Kurs, der sechs Tage (verteilt auf die Sommer- und Herbstmonate) gedauert hat, bildet eine erste Grundlage für die Ausbildungstätigkeit, die darin besteht, Lehrübungen zu planen und durchzuführen und die beiden Praktika (das kleine im 1. Semester, das grosse im 4. Semester) zu betreuen. Die Praxislehrer haben mit HPL-Lehrern zusammen die für eine abwechslungsreiche und dem Kinde gerechte Unterrichtstätigkeit herausragenden Lehr- und Lernformen erarbeitet und erprobt. Es sind dies: Darbieten, Lehrgespräche, Unterrichtsgespräch/Diskussion, Vorzeigen/Nachmachen, Handelndes Lernen, Anschauen/Beobachten, Problemlösen/Entdeckendes Lernen, Spielen im Unterricht, Sozialformen, Ueben als Durcharbeiten und Mechanisieren. Zudem sind die Praxislehrer im Planen von Unterricht und in der Gesprächsführung (Auswertung von Lehrübungen) angeleitet worden.

Die Kursarbeit ist auf verschiedene HPL-Lehrkräfte aufgeteilt worden, Lehrkräfte, die neben Allgemeiner Didaktik noch andere Fächer unterrichten. Damit ist den Praxislehrern Gelegenheit geboten worden, mit diesen HPL-Lehrkräften pädagogische, psychologische und/oder fachdidaktische Probleme anzugehen, zu besprechen und viele Anregungen für die eigene Unterrichtsgestaltung mit nach Hause zu nehmen. Andererseits haben die HPL-Lehrer im

Kontakt mit den Praxislehrern Probleme des Schulalltags erneut kennengelernt.

Der Kursarbeit hat - wie letztes Jahr - das Arbeitsbuch "Unterrichten lernen", das HPL-Lehrer unter der Leitung von Dr. H. Messner konzipiert haben, zugrunde gelegen. Da dieses Arbeitsbuch auch von den Studierenden verwendet werden muss, ist eine inhaltliche Koordination zwischen dem, was intern im HPL-Unterricht erarbeitet wird, und dem, was extern in der Schulpraxis erprobt werden soll, gewährleistet.

Im Studienjahr 1982/83 arbeiteten rund 200 Praxislehrer, die über den ganzen Kanton verteilt sind, mit der HPL zusammen.

Erich Dorer, Leiter der schulpraktischen Ausbildung

Fachdidaktische Ausbildung und Uebungsschule

Im 2. Studienjahr liegt das Hauptgewicht auf der fachdidaktischen Ausbildung, der Einführung in die Schulfächer und Lernbereiche der Volksschule. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Stoffen und Methoden eines Schulfaches, das Kennenlernen der Lehrpläne und Lehrmittel sowie Unterrichtsplanung, praktische Uebungen und deren Auswertung. Die Studierenden wählten zu etwa gleichen Teilen ihren Studienschwerpunkt auf der Primar- bzw. der Oberstufe. Im Berichtsjahr haben sich die Lehrkräfte zum Ziel gesetzt, neben den stufenbestimmten Themen in ihren Veranstaltungen vermehrt auch Fragen eines Schulfaches auf der Nachbarstufe zu berücksichtigen. Die Bemühungen sind nun so weit gediehen, dass Programme zu all jenen Fachdidaktiken vorliegen, in denen für die beiden Stufen zwei parallele Ausbildungsgänge gegeben sind: In diesen Plänen wird ausgewiesen, welche Stoffe der Nachbarstufe im einzelnen behandelt werden. Im Hinblick auf die

Wählbarkeit der Absolventen der HPL für alle Klassen der Volksschule erscheint diese bewusste Akzentsetzung in der fachdidaktischen Ausbildung wichtig und wird weiterhin die besondere Aufmerksamkeit der Fachdidaktiklehrkräfte erfordern.

Für Lehrübungen zu den Fachdidaktiken wirkten im Studienjahr 82/83 27 Uebungsschullehrer in der Ausbildung mit, 15 für die Primarstufe und 12 für die Oberstufe. Alle Lehrübungen in den sechs Stammgruppen und in den verschiedenen Schulfächern sind zwischen den Fachdidaktiklehrkräften und den Uebungsschullehrern bis ins Detail vor- und abgesprochen worden. So standen die unterrichtspraktischen Uebungen in einem wechselseitigen Bezug zum Fachdidaktikunterricht, was für beide Seiten sehr fruchtbar ist und den Studierenden die praktische Umsetzbarkeit des in den Fachdidaktiken Gelernten erleichtert. Die Organisation kleiner Studentengruppen, die konstant sind und beim selben Uebungsschullehrer Lehrübungen zu allen Schulfächern durchführen, hat sich bewährt.

Elmar Hengartner, Fachvorsteher Fachdidaktik

Uebungsschule

Die Uebungsschule setzte sich im Schuljahr 1982/83 aus acht Dritt- und sechs Fünftklässlern zusammen. Diese Zusammensetzung bringt einige Schwierigkeiten, ist doch der Altersunterschied recht gross.

Als wichtige Ereignisse im Verlaufe des Schuljahres seien erwähnt:

Das Klassenlager vom 10.-15. Mai im Zofinger Haus in Adelsboden. Am Morgen wurden Unterrichtshilfen für den Rechtschreibunterricht hergestellt, der Nachmittag diente der sportlichen Betätigung.

Die Weihnachtsfeier wurde wie alle Jahre von den Schülern selber gestaltet und durchgeführt. Die Mischung von Liedern, Instrumentalstücken, Weihnachtserzählung und Krippenspiel löste bei allen Besuchern grosse Freude aus.

Der Elternabend zur Problematik des Uebertritts nach der 5. Klasse führte zu allerseits verständlichen und befriedigenden Lösungen. Je drei Schüler traten in die Sekundar- und die Bezirksschule über.

Der traditionelle Skiausflug nach Sörenberg mit Eltern, Kindern und dem "Personal der Uebungsschule" fand Ende Februar statt.

Am Schulhausfest boten die Uebungsschüler den andern Unter- und Mittelstüflern eine Bastelstube an, die rege benützt wurde.

Max Schläpfer, hauptamtlicher Uebungsschullehrer

Wahlkurswoche 1983

Vom 24. bis 29. Januar 1983 wurden für das 1. Studienjahr im Rahmen der Wahlkurswoche drei Wintersportlager, ein Werkkurs, eine Kammermusikwoche und ein Interpretationskurs für Klavier angeboten und durchgeführt. Die überwiegende Mehrzahl der Studierenden entschied sich für die Teilnahme an einem Sportlager. Die Möglichkeit alternativer Angebote, welche diesmal auf den sportlichen und musischen Bereich beschränkt blieben, wirkte sich auf Interesse und Engagement der Teilnehmer positiv aus. Auch die drei Wintersportlager in Engelberg (K. Ernst), Les Verrières (W. Leiser) und Schuls (H. Lüscher) unterschieden sich nach Tätigkeitsschwerpunkten und Zielsetzungen.

Die Kurse Kammermusik und Klavierinterpretation wurden von Bruno Meier bzw. Friedrich Reufer koordiniert und geleitet. Der Schwerpunkt lag auf der individuellen, resp. gruppenweisen Arbeit mit dem Ziel, die Interpretation der bereits vor Kursbeginn eingeübten Werke zu vervollkommen. Die Teilnehmer, resp. Teilnehmergruppen wurden täglich durch wechselnde Lehrer betreut und angeleitet. Im spätern Nachmittag fanden jeweils interne Vorspielstunden statt.

Ein Rahmenprogramm bot zusätzlich ein Begrüssungsvorspiel, zwei Lektionen mit dem Thema "Klavierbau" resp. "Interpretationsvergleiche", eine konzertmässige Hauptprobe des Aargauer Klaviertrios und - last but not least - ein von den Kursteilnehmern bestrittenes Konzert im Altersheim Schönenwerd. Vor einem dankbaren, aufmerksamen Auditorium wurde ein stilistisch vielfältiges Programm dargeboten. Die Presse berichtete ausführlich und wohlwollend über das Konzert.

Sommersportlager

Durch die eigene Gestaltung eines Lagers sollen die Studierenden des 2. Studienjahres zum einen selber erfahren, wieviele soziale und pädagogische Bildungschancen diese Unterrichtsform enthalten kann. Zum andern werden hier jene Sportinhalte vermittelt, die aus organisatorischen Gründen nicht in den Normalunterricht gelegt werden können: Orientierungslaufen, Spiel und Sport im Gelände, Schwimmen in Fluss und See, Planen und Wanderungen und anderes mehr.

1982 wurden 6 verschiedene Sommersportlager durchgeführt, die neben dem erwähnten Pflichtprogramm spezielle ergänzende Wahlprogramme anboten:

Bergwandern: E. Hengartner leitete eine Wanderwoche, die von Ilanz über Vrin - Diesrutpass - Piz Terry nach Ghirone und weiter bis zur Cristallina führte. Die sportliche Pflichtausbildung betreute Barbara Bendler.

Flusswandern: Erlebnismässig im Mittelpunkt dieses J+S-Leiterkurses (Stufe 1 und 2) unter der Leitung von A. Bryner, Ch. Wildi und weiteren kompetenten Begleitern stand wohl die Flossfahrt von Biasca bis in den Lago Maggiore.

Musizieren und bildnerisches Gestalten, betreut von E. Schwarb und E. Glaser, waren die Rahmentätigkeiten im Hauslager in Escholzmatt, das unter der Leitung von H. Lüscher stand.

Tanzen: H. und B. Vettiger waren die professionellen Tanzlehrer im Sportlager Bigorio (TI). Die Sportausbildung war in den Händen der Turnlehrer T. Lüscher und J.C. Suter.

Wassersport: Im Zeltlager am Bielersee, einem J+S-Leiterkurs unter der Leitung von K. Ernst, M. Etter und A. Kramer, wurden als Randtätigkeiten Kanufahren und Surfen angeboten.

Werken: Backofenbau, Bildweben, Drachenbau, Papierschöpfen, Herstellen eines Webstuhls und weitere handwerkliche Tätigkeiten konnten im Lager auf dem Iberg erlernt werden. Das Lager stand unter der Leitung von W. Leiser, Ch. Lerch und A. Schneider und wurde als Ausbildungskurs für J+S-Leiter durchgeführt.

Die Lager wurden von den Studierenden weitgehend selbständig geplant und gestaltet. Es war für die Leiter durchwegs eine positive Erfahrung, dass diese Aufgabe mit viel Initiative und Engagement angepackt wurde.

Karl Ernst, Fachvorsteher Turnen/Sport

Verschiedene Anlässe und Aktivitäten

Am 4. Mai 1982 fand eine *Arbeitstagung der HPL mit Lehrern und Schülern des staatlichen Seminars Biel* statt. Neben dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu grundsätzlichen Fragen der Lehrerbildung und vor allem zur Gestaltung der fachdidaktischen Ausbildung standen Informationen zum Aufbau und zur Führung der Mediothek im Bildungszentrum Zofingen im Vordergrund.

Am 12. Mai 1982 bereitete der *Stadtrat von Zofingen* den Studienanfängern wiederum einen Empfang im Rathaus von Zofingen. Nach der Begrüssung durch Stadtmann Dr. Willy Loretan folgte eine Führung durch die Altstadt von Zofingen. Im Anschluss an diesen Rundgang offerierte der Stadtrat einen Apéro.

Am 18. Juni 1982 fand unter der Leitung der Herren Hansjörg Brugger (Orchester) und Karl Riss (Chor) eine *Serenade* statt. Zur Aufführung gelangten Werke von Joseph Haydn, Karl Riss, Johann Walter, Giovanni Gastoldi, Caspar Othmayr, Paul Hindemith, Carl Orff, Antonin Dvorak, Christian Lahusen.

Am 26. Juni 1982 veranstaltete der *Aargauische Lehrerverein* eine Arbeitstagung zu Fragen der Lehrerbildung. An der Tagung wurden das Konzept der HPL vorgestellt und diskutiert sowie erste Erfahrungen beraten.

Am 20. September 1982 konnte die HPL im Rahmen der Nachmittagsveranstaltungen der *Aargauischen Kantonalen Lehrerkonferenz* eine stattliche Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern über das Konzept der fachdidaktischen Ausbildung an der HPL informieren. Am Morgen umrahmte der Chor der HPL und des Bildungszentrums Zofingen mit den Primarschülern der Uebungsschule und einer Instrumentalgruppe unter der Leitung von Karl Riss die Kantonalenkonferenz mit der Liedkantate "Der Spielmann im Himmel" von Karl Riss.

Am 25. Oktober und 10. November 1982 fand unter der Leitung von Dr. H. Messner eine *interne Fortbildungstagung* zur Zusammenarbeit zwischen Fachdidaktik und Pädagogik/Psychologie statt.

Auch im Studienjahr 1982/83 arbeiteten zahlreiche Lehrkräfte der HPL in verschiedenen *kantonalen Gremien und Kommissionen* als Vertreter der HPL mit, so u.a.: Vorstand der Kantonalenkonferenz (Dr. K. Aregger), Vorstand des ALV (Dr. M. Röthlisberger), Delegiertenversammlung des ALV (Dr. U.P. Lattmann), Projektleitung Lehrplan (Dr. E. Hengartner), Akademische Stipendienkommission (Dr. H. Messner), Studienkommission für die Ausbildung von Oberstufenlehrern (SABO) (Dr. U.P. Lattmann), Arbeitsgruppe für die Neugestaltung der Bezirkslehrererausbildung (Dr. U.P. Lattmann), Fortbildungskommission der Inspektoren (Dr. H. Messner), Maturitätskommissionen PSG (Dr. U.P. Lattmann) und D (F. Reufer), Kantonale Lehrmittelkommission (Dr. H. Vettiger), Erziehungskommission der evang.-ref. Landeskirchen des Kantons Aargau (E. Dorer), Lehrplan Fachkommission Muttersprache und Schulblattkommission (A. Kaufmann).

STUDENTENORGANISATION

Die Studentenorganisation entfaltete im Studienjahr 82/83 eine vielfältige Tätigkeit. In regelmässigen Sitzungen des Studentenrates und Mitgliedern der Schulleitung und Vertretern der Lehrerschaft wurden laufende schulorganisatorische Fragen besprochen (z.B. Organisation und Durchführung von Praktika, Absenzenwesen, Urlaube, Lernkontrollen, Planen und Durchführen von Lagerwochen, Stufenwahl im zweiten Studienjahr, Vorgehen bei Bewerbungen, Zusatzkurse). Ein wichtiger Beratungspunkt waren die Zwischenprüfungen. In einer Arbeitsgruppe wurden alternative Formen der Durchführung und Bewertung erarbeitet. Das Geschäft konnte noch nicht abgeschlossen werden. Ein An-

trag an die Aufsichtskommission bezüglich (Wieder)-
einführung einer Repetitoriumswoche vor den Prüfungen
wurde abgelehnt. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte waren:
Führung eines Ladens mit Schulmaterialien, Filmclub,
Begrüßungs- und Abschiedsfeste.

Gaby Umbricht, Präsidentin der Studentenorganisation
des Studentenrates

PROJEKT ERFAHRUNG UND ENTWICKLUNG

a) Idee

Im Rahmen der Planung und des Aufbaus der HPL bestand von
Anfang an die Idee, dass die inhaltlichen und organisa-
torischen Detailarbeiten der HPL von den ersten gewählten
Lehrkräften zu entwickeln seien. Um diese Arbeiten über
alle Fächer hinweg auf das gemeinsame Ziel der Lehrer-
bildung hin auszurichten und zu koordinieren, wurden die
Tätigkeiten im Rahmen eines Projektes Entwicklung und Er-
fahrung an der HPL, genannt EREWI, geplant und ausgeführt.
Die Hauptarbeit des Projektes wurde in den Jahren 1978-80
in Arbeitsgruppen - bestehend aus den Lehrkräften der je-
weiligen Fächer, Studenten und Absolventen - geleistet.
Als "roter Faden" für die Arbeit dienten ein "Leitfaden"
und eine "Wegleitung" zum Projekt.

b) Zwischenberichte

Gemäss Zielsetzung wurden in einer ersten Phase ZWISCHEN-
BERICHTE über jedes Fachgebiet erarbeitet. Darin sollten
die Ziele und Inhalte des Faches, Erfahrungen aus dem
Unterricht, Aenderungen sowie Probleme, Fragestellungen
und Vorschläge für eine Verbesserung beschrieben werden.
Die 10 Zwischenberichte (von zusammen über 200 klein ge-
druckten Seiten) wurden am Werkstattseminar 1979 beraten.
Dieses WERKSTATTSEMINAR kann als eigentlicher Höhepunkt
des Projektes bezeichnet werden: Die Vorbereitung und die

Durchführung des Seminars brachte die gesamte Lehrerschaft in ein Sachgespräch, das die Grenzen des eigenen Faches sprengte, zur Besinnung auf das gemeinsame Ziel aufrief und die Notwendigkeit zur dauernden Auseinandersetzung zwischen dem Ziel der Lehrerbildung und dem eigenen Fach deutlich machte und das Verständnis für die Anliegen anderer Fachbereiche förderte.

c. Schlussbericht

Da eine Dokumentation der gesamten Projektarbeit zu aufwendig war, wurde beschlossen, aus den einzelnen Zwischenberichten Kurzfassungen für einen gemeinsamen SCHLUSSBERICHT zu erstellen und zwar nach folgenden 3 Gesichtspunkten:

- Konzeption und Aufgaben des Fachbereiches in der Lehrerbildung
- Erfahrungen und Aenderungen
- Weiterarbeit und offene Fragen.

d) Ergebnis

Als hauptsächliche Ergebnisse des Projektes können festgehalten werden:

- Klärung der fachlichen Ziele und Inhalte im Rahmen der Lehrerbildung
- die oben erwähnte Zusammenarbeit in Fachgruppen und in der Lehrerschaft
- die gemeinsame Besinnung auf die für alle gültigen Zielsetzungen einer Lehrerbildung
- das Gespräch über die Fachgruppen hinaus und damit grösseres Verständnis für andere Fachbereiche
- Dokumentation der Entwicklungsarbeiten und Erfahrungen und Aenderungen in den Zwischenberichten und im Schlussbericht
- Aenderungsanträge der einzelnen Fachbereiche an Aufsichtskommission, Erziehungsrat und Regierungsrat.

e) Beschlüsse und Weiterarbeit

Die Berichte und die Anträge der verschiedenen Fachkommissionen wurden in zahlreichen Sitzungen der Projektorganisationsgruppe und der Hauptlehrerversammlung beraten, koordiniert und zu Händen des Konvents der HPL und der Koordinationskommission verabschiedet.

An gemeinsamen Sitzungen von Konvent und Koordinationskommission vom 23. Juni und 16. November 1982 wurden der Bericht und die Anträge bereinigt und zu Händen der vorgesetzten Behörden verabschiedet. Dabei wurde die Weiterarbeit beschlossen, wobei Rückmeldungen von Inspektoren und Absolventen mitberücksichtigt werden sollen.

Der Bericht und die Anträge wurden von der Aufsichtskommission der HPL im August 1982 und im Februar 1983 beraten. Es handelte sich zusammengefasst um folgende Anträge: 1. Abänderung des Prüfungsregulativs vom 25. Mai 1979; 2. Anrechnung der Betreuungs- und Korrekturarbeit an das Pflichtpensum; 3. Abänderung von § 12, Abschnitt 2 der Wahlfähigkeitsverordnung; 4. Aenderung der Stunden-
tafel vom 27.11.78 im Sinne eines erweiterten Freifach-
angebotes.

Die Aufsichtskommission lehnte die Anrechnung der Betreuungs- und Korrekturarbeiten an das Pflichtpensum ab und beschloss, die Anträge zur Aenderung der Wahlfähigkeitsverordnung zu einem späteren Zeitpunkt, nach Vorliegen von etwas längerer Erfahrung mit Absolventen verschiedener Maturitätstypen, nochmals zu beraten. Diese Frage sowie die im Bericht festgehaltenen offenen Fragen sollen gemäss Konventsbeschluss in einer zweiten Phase des Projekts bearbeitet und zur gegebenen Zeit den vorgesetzten Behörden unterbreitet werden.

METHODISCH-DIDAKTISCHER AUSBILDUNGSKURS FUER BLOCK-
FLOETENLEHRER AN DER VOLKSSCHULE

Im Schuljahr 1982/83 wurde der vierte Blockflötendidaktik-
kurs mit insgesamt 13 Teilnehmerinnen, davon 8 HPL-
Studentinnen des 2. Studienjahres, durchgeführt. Als
Kursleiter wirkten die Herren Manfred Harras (blockflöten-
spezifischer Teil) und Friedrich Reufer (allgemein musi-
kalischer Teil) sowie Frau Heidi Ernst als Uebungsschul-
lehrerin.

Aufgrund der erfolgreichen Abschlussprüfung erhielten die
Aargauische Lehrbewilligung B als Blockflötenlehrer im
Nebenamt:

Bissegger Monica, Fisler-Irniger Berta, Hess-Kupferschmid
Gret, Irniger Franziska, Kellenberger Regula, Kirchhofer
Therese, Moor Charlotte, Pfund Brigit, Salm Maja, Schnyder
Stephan, Strebel-Werfeli Christine, Urwyler Renate, Wernli
Dora, Woodtli Eva-Barbara.

Friedrich Reufer, Fachvorsteher Musik und Beauftragter
für Blockflötendidaktikkurs

PRUEFUNGEN

An den Zwischenprüfungen des Studienganges 1982/84 vom
14. März bis 29. März 1983 nahmen 130 Studierende teil.
Geprüft wurde in den Fächern Pädagogik, Pädagogische
Psychologie, Allgemeine Didaktik. Insgesamt bestanden
116 Studierende die Zwischenprüfungen. Von den 14 zur
Wiederholungsprüfung angetretenen Studenten erreichte
einer die erforderlichen Qualifikationen zum zweiten Mal
nicht. Gemäss § 8 der Wahlfähigkeitsprüfungsverordnung
kann er das Studium an der HPL nicht fortsetzen.

An den Schlussprüfungen 1983 nahmen 118 Studierende des
Ausbildungsganges 1981/83 und 3 Repetenten teil. Eine
Kandidatin erbrachte nicht die erforderlichen Leistungen

und muss die Prüfungen in den nicht bestandenen Fächern anlässlich der nächsten ordentlichen Prüfung (Frühjahr 84) wiederholen.

Als EXPERTEN bei den Zwischen- und Schlussprüfungen wirkten folgende Persönlichkeiten:

Zwischenprüfungen

Allgemeine Pädagogik: Dr. C. Casparis, Dr. P. Hubler, Dr. N. Landwehr, Dr. F. Oggenfuss, Dr. E. Preisig;
Pädagogische Psychologie: Dr. A. Bächtold, Ch. Berger, Dr. A. Bürli, Dr. A. Debrunner, Dr. P. Hoyningen, Frau lic.phil. M. Langenbacher; Allgemeine Didaktik: Dr. Th. Bertschinger, Dr. M. Bruppacher, Dr. U. Bühler,

Schlussprüfungen

a) Lehrproben:

Bei den Lehrproben (3 je Kandidat) amtierten die Praxislehrer als Examinatoren, ein Mitglied der Wahlfähigkeitsprüfungskommission und eine Lehrkraft der HPL als Experten.

b) Fachdidaktiken und schriftliche Unterrichtsplanung:

W. Arrigoni (Turnen), Dr. P. Blesi (Deutsch), Frau R. Jahnke (Sach- und Heimatkunde), Dr. F. Keller (Deutsch), N. Keller (Turnen), W. Lüdi (Mathematik), W. Mosimann (Zeichnen), J. Rössli (Schulmusik), J. Scheidegger (Schulmusik), Dr. R. Schläpfer (Geschichte), Frau Dr. H. Schlienger (Deutsch), G. Wieland (Mathematik), H.R. Woodtli (Geographie, Mathematik), E. Zimmerli (Naturkunde).

c) Musische Fächer und Sport:

W. Arrigoni (Turnen), G. Fässler (Musik), N. Keller (Turnen), W. Mosimann (Zeichnen), A. Schneider (Turnen).

d) Erziehungswissenschaftliche Fächer:

Allgemeine Pädagogik: Dr. C. Casparis, Prof. A. Cotti,
Dr. P. Füglistner, Dr. P. Hubler, Dr. F. Oggenfuss;
Pädagogische Psychologie: Dr. R. Arn, Dr. A. Bächtold,
Dr. P. Hoyningen, Prof. Dr. A. Wohlwend.

REKTORATSAUSSCHUSS DES BILDUNGSZENTRUMS ZOFINGEN (BZZ)

Der Rektoratsausschuss des BZZ - bestehend aus den
Rektoren der vier Schulen des Bildungszentrums: Kantons-
schule, HPL, Kaufmännische Schule, Gewerblich-indu-
strielle Berufsschule und dem Betriebschef - behandelte
die Geschäfte, die den Betrieb als Ganzes betreffen in
regelmässig abgehaltenen Sitzungen.

Auf Ende des Schuljahres 1982/83 konnte U.P. Lattmann
den Vorsitz im Rektoratsausschuss turnusgemäss für eine
2jährige Amtsdauer an den Rektor der Kaufmännischen Be-
rufsschule, Herrn Charles Veuve, abgeben.

Nachdem mit dem Betrieb des Bildungszentrums in den
letzten Jahren einige Erfahrungen gesammelt werden
konnten, erarbeitete der Rektoratsausschuss eine *neue*
Betriebsorganisation mit dem Ziel, eine klare und effi-
ziente Führung des Gesamtbetriebes zu ermöglichen. Die
Betriebsorganisation wurde vom Regierungsrat und vom
Stadtrat von Zofingen genehmigt und trat auf den 1. Juni
1982 in Kraft.

MEDIOTHEK

Von grossem Nutzen für die HPL war wiederum die Mediothek
des BZZ unter der Leitung des Mediothekars, Herrn lic.phil.
Otfried Heyne und Frau Heidi Maier. In den HPL-eigenen
Abteilungen der Mediothek wurden vor allem die Fachdidaktik-
bibliothek und die Mediensammlungen weiter ausgebaut (neue
Lehrmittel, Lernhilfen, Hellraumprojektor-Folien, Dias, Ton-
und Videobänder).

AUFSICHTSKOMMISSION

Im Berichtsjahr 1982/83 hielt die Aufsichtskommission unter dem Präsidium von Regierungsrat Dr. A. Schmid 3 Sitzungen im Plenum und mehrere Sitzungen in den Subkommissionen unter dem Präsidium des Vizepräsidenten Prof. A. Süsstrunk ab.

An der Sitzung vom Juni 1982 stand die Validierung der Wiederholungsprüfungen der Zwischenprüfung 1982 im Vordergrund.

An der Sitzung vom August 1982 befasste sich die Aufsichtskommission neben Rekursfragen und laufenden schulischen Fragen vorwiegend mit dem Bericht und den Anträgen zum Projekt Erfahrung und Entwicklung an der HPL. Sie wies den Vorschlag des Konvents der HPL zur Neugestaltung des Fächerkanons und der Stundentafel an diesen zurück mit dem Auftrag einer Neukonzeption. Die überarbeitete Fassung wurde im Februar 83 genehmigt und zu Händen des Erziehungsrates und des Regierungsrates verabschiedet.

An der Sitzung vom Februar 1983 stand die Aufnahme der Studierenden in den Ausbildungsgang 83/85 im Mittelpunkt der Verhandlungen. Von den 158 angemeldeten Kandidaten wurden 54 zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. 141 Kandidaten wurden aufgenommen.

Die Subkommission für Zwischenprüfungen unter dem Vorsitz von Prof. A. Süsstrunk plante und beaufsichtigte die Zwischenprüfungen 1983. Die Mitglieder der Kommission amtierten als Experten bei den mündlichen Prüfungen.

Die Subkommission für den Blockflötenkurs unter dem Vorsitz von Prof. A. Süsstrunk plante und beaufsichtigte den berufs begleitenden Blockflötenkurs und führte die Aufnahme- und die Schlussprüfungen durch.

BEWERBER/STUDIENANFAENGER 1982

Verteilung der Anmeldungen nach Maturitätstypus

Eine Statistik bezüglich des absolvierten Maturitätstypus und des Wohnortes der Eltern bzw. des Studierenden bei Anmeldeschluss ergibt folgendes Bild:

Ausbildungsgang 82/84

Geschlecht	Maturitätstypus									Total
	A	B	C	D	PSG	M	E	L	versch.	
männlich	2	10	15	8	10	-	4	1	2	52
weiblich	1	19	2	38	41	1	2	-	3	107
Total	3	29	17	46	51	1	6	1	5	159

Verteilung der angemeldeten Kandidaten nach Bezirken

Der Zusammenzug der Wohnorte der Studienanfänger 1982 nach Bezirken ergibt folgende Zusammenstellung:

Aarau (23), Baden (32), Bremgarten (13), Brugg (19), Kulm (11), Laufenburg (6), Lenzburg (10), Muri (5), Rheinfelden (4), Zofingen (11), Zurzach (9), Ausserkantonale (15), Ausländer (1), Total (159).

Im Dezember 82 und Januar 83 fanden die Aufnahmegespräche mit den Interessenten, bei denen aufgrund der Anmeldeunterlagen Unklarheiten bestanden, statt.

Von den 159 angemeldeten Bewerbern begannen 129 Studierende den Ausbildungsgang 82/84.

BEHOERDEN UND LEHRKOERPER, PATENTIERTE LEHRER

Vorgesetzte Behörde

Regierungsrat des Kantons Aargau

Erziehungsrat des Kantons Aargau

Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Aarau

Aufsichtskommission

Präsident: Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Aarau

Vizepräsident: Prof. August Süssstrunk, Baden

Mitglieder: Alice Bissegger, Grossrätin, Benzenschwil
Walter Fricker, Informationschef des Regierungsrates
Paul Müller, Departementssekretär, Aarau
Christa Schaffner, Primarlehrerin, Wettingen
Elisabeth Schmid, Grossrätin, Stein
Hans Peter Vetsch, dipl.Ing.ETH, Direktor BBC, Ennetbaden
Franz Wille, Lehrer und Grossrat, Villmergen

Vertreter der Schule: Urs Peter Lattmann, Sekretär
Erich Dorer, Aktuar
Elmar Hengartner

Subkommission Zwischenprüfungen

Präsident: Prof. August Süssstrunk

Mitglieder: Frau Alice Bissegger
Frau Christa Schaffner
Herr Hans Peter Vetsch
Herr Franz Wille

Subkommission Blockflötenkurs

Präsident: Prof. August Süssstrunk

Mitglieder: Herr Walter Fricker
Frau Elisabeth Schmid

Wahlfähigkeitsprüfungskommission

- Präsident: Erziehungsrat Dr. Fritz Keller, Bezirkslehrer,
Schöffthald
- Mitglieder: Werner Bärtschi, Sondersschullehrer, Vordenwald
Josef Bretscher, Sekundarschullehrer, Aarau
Barbara Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau
Susanne Landis, Primarlehrerin, Möriken
Max Lindegger, Prof.Dr.phil., Kantonsschul-
lehrer, Rombach
Hugo Müller, Bezirkslehrer, Muri
Franz Näf, Dr.sc.math., Kantonsschullehrer,
Zürich
Josef Walde, Primarlehrer, Herznach

Schulleitung und hauptamtliche Dozenten

- Lattmann Urs Peter, Dr.phil., Direktor, Riniken (Allge-
meine Pädagogik, Theorie der Schule)
- Hengartner Elmar, Dr.phil., Vizedirektor, Zofingen (Allge-
meine Didaktik, Fachdidaktik Mathematik, Problembe-
zogenes Fachstudium)
- Dorer Erich, Leiter der schulpraktischen Ausbildung,
Gränichen (Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik Deutsch)
- Aregger Kurt, PD Dr.phil., Luzern (Allgemeine Didaktik,
Pädagogik, Problembezogenes Fachstudium)
- Ernst Karl, Zofingen (Fachdidaktik Turnen)
- Glaser Edith, Liestal (Fachdidaktik Zeichnen)
- Grisse mann Hans, Prof.Dr.phil., Hunzenschwil (Pädago-
gische Psychologie)
- Kaufmann Andrea, Möhlin (Fachdidaktik Deutsch, PFS)
- Meier Bruno, Windisch (Querflöte, Kammermusik)
- Messner Helmut, Dr.phil., Strengelbach (Pädagogik, Päd-
agogische Psychologie, Allgemeine Didaktik)
- Reufer Friedrich, dipl.phys.ETH, Oberrohrdorf (Klavier,
Beauftragter für den Blockflötenkurs)
- Röthlisberger Max, Dr.phil., Zofingen (Pädagogik, All-
gemeine Didaktik)
- Schläpfer Max, Zofingen (Uebungsschullehrer, Fachdidaktik
Schreiben)
- Schwarz Egon, Baden (Fachdidaktik Schulmusik, Orgel, Chor, Singen)
- Vettiger Heinz, Dr.phil., Bottenwil (Allgemeine Didaktik,
Pädagogische Psychologie, Problembezogenes Fachstudium)
- Wunderlin Toni, Lenzburg, (Fachdidaktik Mathematik, Allgemeine
Didaktik, Fachdidaktik Naturkunde)

Schulämter

Stundenplaner: Ernst Karl, Reufer Friedrich

Bibliotheksvorstand: Dorer Erich

Mentoren: Aregger Kurt
Dorer Erich
Ernst Karl
Glaser Edith
Heimgartner Maria
Hengartner Elmar
Kaufmann Andrea
Messner Helmut
Reufer Friedrich
Röthlisberger Max
Schwarb Egon
Vettiger Heinz
Wunderlin Toni

Fachvorsteher: Dorer E. (Schulpraktische Ausbildung),
Ernst K. (Turnen/Sport), Glaser E. (Zeichnen),
Hengartner E. (Fachdidaktik/Problembezogenes
Fachstudium), Messner H. (Erziehungswissen-
schaften), Reufer F. (Instrumentalunterricht/
Musik; Beauftragter für den Blockflötenkurs),
Röthlisberger M. (Freifachbereich), Schwarb E.
(Musikdidaktik)

Aktuar Konvent: Messner Helmut

Aktuar Hauptlehrerversammlung: Schläpfer Max

Sekretariat

Schulsekretär: Schär Helmut, Küngoldingen

Sekretärinnen: Birchmeier Ruth, Rombach
Kyburz Rita, Zofingen

Schularzt

Regli Walter, Dr.med., Zofingen

Studienberatung

Peter-Lang Hedi, Dr.phil., Wettingen

Lehrbeauftragte und Hilfslehrer

Bachmann Peter, Dr.med., Küttigen (Gesundheitserziehung)
Baumann Herbert, Rapperswil (Orgel/Klavier)
Bickel Eva, Baden (Blockflöte)
Bieri Anton, Strengebach (Fachdidaktik Deutsch)
Brügger Hansjörg, Rombach (Violine, Orchester)
Brügger Roger, Wettingen (Klavier)
Brunner Joe, Dr.phil., Nottwil (Allgemeine Pädagogik)
Bürli Rolf, Aarau (Klarinette)
Czulowski Bernard, Dr.chem., Oftringen (Gitarre)

Däster Ernst, Uerkheim (Heimatkunde)
Eichenberger Ulrich, Küsnacht (Posaune)
Eigenmann Josef, Dr.phil., Bettlach (Allgemeine Pädagogik)
Ernst Heidi, Zofingen (Blockflötendidaktikkurs)
Friedli Jürg, Staufen (Problembezogenes Fachstudium)
Frauchiger Max, Turgi (Fachdidaktik Mathematik, Geographie)
Gautschi Karl, Dr.phil., Menziken (Fachdidaktik Geschichte, PFS)
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau (Werken, PFS)
Ghisler Ruth, Dr.phil., Wettingen (Sprecherziehung)
Girod Dirk, Aarau (Problembezogenes Fachstudium)
Graser Hermann, Dürrenäsch (Fachdidaktik Zeichnen)
Haberthür Richard, Gelterkinden (Sachunterricht)
Hafner Wolfgang, Dr.phil., Aarau (Religionsdidaktik,
Problembezogenes Fachstudium)
Haller Verena, Seengen (Klavier)
Harras Manfred, Oberwil (Blockflöte)
Heimgartner Maria, lic.phil., Zürich (Pädagogische
Psychologie)
Holzhey Helmut, Prof. Dr.phil., Zürich (Philosophie)
Jean-Richard Claudine, Buchs (Fachdidaktik Französisch)
Jörg Reto, Dr.phil., Oberrohrdorf (Fachdidaktik Lebens-
kunde)
Jost Dominik, Kriens (Fachdidaktik Mathematik)
Krättli Andreas, Aarau (Fachdidaktik Schulmusik)
Kunz Marcel, Dr.phil., Wettingen (Schultheater)
Lauener Raymond, Dr.phil., Solothurn (Fachdidaktik
Französisch)
Leiser Walter, Boniswil (Turnen)
Lüscher Heinz, Strengelbach (Turnen)
Lüscher Verena, Kölliken (Fachdidaktik Schreiben)
von Matt Beatrice, Dr.phil., Dübendorf (Deutsche Literatur)
Michel Vreni, Magden (Blockflöte)
Neeracher Hans, Dr.phil., Kyburg-Buchegg (Fachdidaktik
Naturkunde, PFS)
Nünlist Rolf, Ballwil (Sologesang, PFS)
Oelhafen Maria, Dr.rer.nat., Rapperswil (Problembezogenes
Fachstudium)
Peter-Lang Hedi, Dr.phil., Wettingen (Beratung)
Peter Harro, Pfarrer, Wettingen (Religionsdidaktik, Problem-
bezogenes Fachstudium)
Plotke Herbert, Dr.jur., Olten (Theorie der Schule)
Riss Karl, Zofingen (Chor, Klavier)
Roetschi Adalbert, Feldbrunnen (Klavier)
Schlienger Ines, Zürich (Pädagogische Psychologie)
Schneider Brigitte, Windisch (Klavier)
Simmen Anne-Marie, Wettingen (Klavier)
Strässle Urs, Dr.phil., Brugg (Fachdidaktik Deutsch,
Problembezogenes Fachstudium)
Toggweiler Jürg, Itingen (Fachdidaktik Zeichnen)
Urech Ruth, Muri (Querflöte)
Weber Bruno, Glashütten (Werken)
Wey André, Rombach (Trompete)
Wild Dieter, Unterkulm (Oboe)
Wiss Elsbeth, Dr.med., Neuenhof (Beratung, Gesundheits-
erziehung)
Zürcher Alfred, Dr.chem., Aarau (Cello)

Übungsschullehrer im Lehrauftrag

Battini Roberto, Bottenwil; Blum Hansruedi, Zofingen;
Bodmer Erika, Tenniken; Bolliger Wilfried, Kirchleerau;
Buchwalder Manfred, Rothrist; Däster Ernst, Uerkheim;
Deppeler Ruth, Zofingen; Dössegger Heinz, Uerkheim;
Eichenberger Rolf, Oberentfelden; Forster Peter, Strengel-
bach; Fretz Kurt, Zofingen; Fretz Willy, Rothrist;
Gallauer Marianne, Zofingen; Gangwisch René, Rothrist;
Iseli Roland, Brittnau; Lengyel Boaz, Mühlethal; Marti
Rolf, Strengelbach; Mauch Christoph, Zofingen; Nöthiger
Felicitas, Zofingen; Plüss Urs, Oberentfelden; Roth
Walter, Küngoldingen; Schärer Ruedi, Safenwil; Schläpfer
Marie-Claire, Zofingen; Spring Paul, Oftringen; Wittlin
Vreni, Zofingen; Zimmerlin Dora, Zofingen

Übungsklassen- und Praktikumslehrer

Ackle Corinne, Frick; Albisser Urs, Rheinfelden; Bachofner
Barbara, Arni; Bänziger Werner, Bremgarten; Bär Martin,
Reinach; Baer Valentin, Rothrist; Balmer Samuel, Endingen;
Balmer Ueli, Zofingen; Battini Roberto, Bottenwil; Bauer
Monika, Allschwil; Baumann Hans, Küngoldingen; Baumberger
Peter, Umiken; Baumgärtner Yves, Aarau; Belser Hansjakob,
Ennetbaden; Bergamin Heinz, Wohlen; Bertschi Anton, Seon;
Bilgerig Moritz, Wettingen; Blum Hansruedi, Zofingen;
Bohren Paul, Baden-Dättwil; Bolliger Wilfried, Kirchleerau;
Bopp Ernst, Effingen; Brogli Marianne, Gipf-Oberfrick;
Brogli Christine, Bremgarten; Brünggel Marcel, Meister-
schwanden; Brugger Hans, Fahrwangen; Brunner Fritz, Würen-
lingen; Bryner Charlotte, Wildegg; Buchwalder Manfred,
Rothrist; Büchler Heini, Kölliken; Burger Konrad, Thalheim;
Bürgi Heinrich, Fislisbach; Bürgler Heinz, Wettingen;
Burkhardt Peter, Bözen; Burkard Hans, Brugg; Casadei Bruno,
Häggingen; Däster Ernst, Uerkheim; Deppeler Ruth, Zofingen;
Deubelbeiss Heinrich, Villnachern; Dietiker Vreni, Schinz-
nach-Dorf; Di Francesco Helen, Aarau; Dössegger Heinz, Uerk-
heim; Dolder Esther, Schafisheim; Donat Josef, Wohlen;
Dubler Peter, Kallern; Dunkel Hermann, Bergdietikon; Egloff
Heinz, Spreitenbach; Ehrensperger Heidi, Bremgarten; Eichen-
berger Andrea, Niederlenz; Eichenberger Hans-Peter, Lenzburg;
Eichenberger Rolf, Oberentfelden; Erismann Heinz, Muhen;
Felber Edi, Zofingen; Fischer Claudio, Villmergen; Fischer
Walter, Frick; Forster Peter, Strengelbach; Fretz Kurt, Aar-
burg; Fretz Willy, Rothrist; Frey Irene, Aarau; Frey Silvia,
Schöftland; Füchter Heidi, Aarau; Gallauer Marianne, Zofingen;
Gangwisch René, Rothrist; Gerber Christine, Aarau; Giger Marcel,
Baden/Rütihof; Greule Fred, Unterkulm; Gysin Liliane, Kaiser-
augst; Hafner Josef, Baden; Hager Fritz, Spreitenbach; Haller
Beatrice, Würenlingen; Hänni Thomas, Basel; Hauenstein Hans,
Wettingen; Hegnauer Hans, Seengen; Hehlen Bernhard, Herznach;
Heimgartner Otto, Bergdietikon; Herzog Wolfgang, Niederlenz;
Heuberger Robert, Walde; Hitz Hans, Unterehrendingen; Hodel
René, Neuenhof; Hofer Charlotte, Staretschwil; Hottiger Markus,

Oftringen; Huber Marianne, Wettingen; Humbel Martina, Aarau; Huwiler Elsbeth, Boswil; Iseli Fritz, Küttigen; Iseli Roland, Brittnau; Kaspar Hans, Lenzburg; Kaufmann Hans, Oberrüti; Kaufmann Urs N., Full; Kause Leopold, Ruppenswil; Keller Armin, Würenlos; Keller Urs, Untersiggenthal; Keller Ulrich, Zufikon; Kleiner Marianne, Wohlen; Köpfli Werner, Würenlingen; Kohler Marlies, Brugg; Koller Paul, Niederrohrdorf; Kubli Fritz, Gränichen; Kümin Karl, Wohlen; Küng Anita, Wettingen; Landis Susanne, Möriken; Läubli Maja, Schöftland; Lehmann Heinz, Staufen; Lehmann Verena, Niederrohrdorf; Leimgruber Gerda, Niederwil; Lengyel Boaz, Mühlethal; Leonhardt Teresa, Wettingen; Lier Urs, Wettingen; Lüscher Andreas, Meisterschwanden; Lüscher Heini, Glashütten; Marbet Barbara, Kaisten; Marti Katharina, Bottenwil; Marti Rolf, Strengelbach; Matter Vreni, Eiken; Matti Ernst, Rothrist; Mauch Christoph, Zofingen; Meier Erich, Wettingen; Meier Susanna, Strengelbach; Mettauero Carlo, Aarau; Meyer Georges, Wohlen; Möschi Ulrich, Baden; Mouton Marianne, Othmarsingen; Müller Elisabeth, Oberentfelden; Müller Erwin, Wohlen; Müller Gaby, Spreitenbach; Müller Hanni, Baden; Müller Hans, Küttigen; Müller Kurt, Zofingen; Müller Ulrich, Vogelsang; Nadler Fritz, Küttigen; Neeser Elisabeth, Staufen; Neuhaus Christine, Baden; Nietlisbach Doris, Baden; Nöthiger Felicitas, Zofingen; Nüesch Martin, Brugg; Peterhans Heinrich, Stetten; Plüss Urs, Oberentfelden; Rächelly Charles, Spreitenbach; Renggli Silvia, Zofingen; Renold Monika, Bremgarten; Rey Kurt, Untersiggenthal; Riepe Brigitte, Wohlen; Roth Max, Buchs; Roth Walter, Oftringen; Roth Werner, Spreitenbach; Rüegg Erika, Fislisbach; Ruf Heidi, Küngoldingen; Rünzi Oskar, Buchs; Saxer Richard, Büttikon; Speich Anna Gabriele, Strengelbach; Speich Edgar, Strengelbach; Süess Franziska, Basel; Surbeck Werner, Nussbaumen; Suter Anita, Zofingen; Schambron Toni, Zufikon; Schärer Rudolf, Safenwil; Scherer Stefan, Wettingen; Schläpfer Marie-Claire, Zofingen; Schmid Elisabeth, Lenzburg; Schmid Theres, Rheinfelden; Schneider Paul, Nussbaumen; Schwaller Klara, Wohlen; Schwarb Walter, Kaisten; Schweizer Ruedi, Wilberg; Schweri Edith, Oberrohrdorf; Stephani Hans, Aarau; Stierli Edgar, Fischbach-Göslikon; Ströbel Margrit, Eggenwil; Tanner Hansueli, Bremgarten; Tschofen Hansjörg, Endingen; Vogt Elisabeth, Würenlingen; Vogt Reinhard, Schinzach-Dorf; Vogt Werner, Wettingen; von Allmen Katrin, Zurzach; Vonder Mühl Gabi, Aarau; Walter Armin, Biberstein; Walter Markus, Wohlen; Weber Peter, Schlossrued; Weibel Irene, Bünzen; Weiss Rita, Klingnau; Welti Inge, Wettingen; Wermelinger Otto, Dottikon; Werren Hanspeter, Zofingen; Widmer Doris, Lupsingen; Widmer Ernst, Unterkulm; Widmer Paul, Kölliken; Wiederkehr Doris, Endingen; Wiehl Franz, Dietikon; Wittlin Vreni, Zofingen; Wüest Peter, Rheinfelden; Wyss Bruno, Niederlenz; Zehnder Otto, Baden; Zeindler Elsbeth, Aarburg; Zimmermann Hans-Ulrich, Niederwil; Zimmermann Walter, Erlinsbach; Zimmerlin Dora, Zofingen; Zürcher Hansueli, Spreitenbach

Angestellte des Bildungszentrums Zofingen

Betriebschef: Bohli Walter
Abwarte: Baumann Max, Merkli Kurt, Siegenthaler
Rudolf
Mediothek: Heyne Otfried, Maier Heidi
Telefonistin: Wasmer Gertrud

Im Frühjahr 1983 patentierte Lehrer

Gruppe 1:

Bendler Barbara, Egli Katharina, Etter Christa, Hefti Markus, Hofer Anita, Honegger Ruth, Jakob Sibylle, Klipstein Susanne, Kloter Susanna, Koller Gisela, Leutwiler Jeannette, Lüscher Theres, Maier Gabriela, Moser Regula, Schäuble Gabriele, Schulenburg Heike, Steudler Rosemarie, Wagner Wolf-Dieter, Widmer Bernhard, Zemp Brigitte

Gruppe 2:

Bollinger Christine, Bulgheroni Barbara, Burger Martina, Bürgisser Marlis, Camenzind Paula, Casanova Susi, Christen Marina, Deppeler Maja, Egloff Judith, Eicher Claudia, Knaus Ruth, Roos Elisabeth, Suter Beatrice, Tanner Angela, Thueler Andreas, Urwyler Renate, Waldvogel Brigitte, Woodtli Eva, Wyrsh Bernadette, Zobrist Susanne, Zürcher Gabi

Gruppe 3:

Bieger Doris, Clivio Manuela, Geissberger Ismael, Hug Manuela, Irniger Franziska, Kaufmann Marlene, Lüscher Ursula, Pfund Brigit, Rebmann Marlies, Riwar Trudi, Rubli Anita, Salm Maja, Schneider Esther, Schreier Felix, Sieber Andrea, Wälti Barbara, Weber Bruno, Wernli Dora, Zoller Jürgen

Gruppe 4:

Bill Fredy, Boss Peter, Deubelbeiss Gerda, Egloff Daniel, Fischer Christine, Flückiger Brigitte, Gugelmann Theres, Gut Markus, Hitz Priska, Huber Brigitte, Hübscher René, Jehle Cornelius, Kellenberger Regula, Lang Thomas, Liebhard Barbara, Messerli Barbara, Naef Harry, Stein Jörg, Vögelin Daniel, Walti Kathrin

Gruppe 5:

Bäni Hannes, Bissegger Monica, Brüscheiler Gabriele, Eichenberger Brigitte, Fischer Daniel, Frey Matthias, Meier Karin, Gloor Beat, Haller Regina, Hediger Daniela, Keller Daniel, Lebküchner Christa, Lussi Priska, Rossi Beat, Troller Beat, Urech Hans-Peter, van Spyk Dorothee, Zimmermann Philipp

Gruppe 6:

Bolliger Martin, Burger Anna, Gadiant Reto, Hauenstein Esther, Herde Edith, Jauslin Martin, Kamber Cécile, Peyer Thomas, Rauch Steffi, Rinderknecht Matthias, Riss Roman, Röthlin Erich, Schüepp Helen, Strub Markus, Tschupp Mario, Umbricht Gabriela, Wyrsch Susanne, Zemp Silvia

Studierende des Studienjahres 1982/84

Gruppe 1:

Ackermann Cornelia, Bader Johannes, Bergamaschi Alessandra, Birrer Irene, Bischof Michael, Burg Elisabeth, Bürge Ursula, Debrunner Eva, Gisler Hanspeter, Hess Martin, Humbel Jeannette, Koller Gaby, Müller Andreas, Romagnoli Salvi, Scherer Claudia, Schleuniger Marie-Theres, Siegrist Monika, Springmann Evelyne, Tschofen Doris, Widmer Marianne, Wittwer Andreas

Gruppe 2:

Angelini Monika, Bachmann Christian, Egloff Martina, Gamper Doris, Haslimeier Claudia, Hohn Doris, Jean-Richard Isabelle, Jobin Catherine, Missbach Christa, Plüss Elsbeth, Schenker Werner, Senn Dieter, Sommer Thomas, Streit Susanne, Tremp Peter, Wenger Silvia, Widmer Gabi, Zihler Margrit, Zingg Susanne, Zumsteg Barbara

Gruppe 3:

Bolliger Heinz, Halter Maya, Häuptli Simone, Isler Regula, Kaufmann Barbara, Kaufmann Gabi, Kirchhofer Barbara, Klee Silvia, Mettauer Belinda, Nussbaumer Antonia, Reher Inge, Schaffner Dorothee, Schilling Regula, Sommerhalder Heinrich, Stettler Edith, van Bouwelen Birgitte, Vögeli Barbara, von Burg Ursula, Wiederkehr Marianne, Wyder Monika

Gruppe 4:

Benz Irene, Betschon Elisabeth, Brunner Madeleine, Buri Silvia, Bütikofer Helen, Cattin Susanna, Debrunner Christa, Dürig Johanna, Egli Martin, Fäs Elisabeth, Frei Katharina, Haupt Jürg, Kirchhofer Rita, Melotti Elisabeth, Müller Gabi, Müller Jacqueline, Rennhard Lukas, Stampfli Katharina, Weber Elisabeth, Wendelspiess Beatrice

Gruppe 5:

Bärtschi Marianne, Braun Sylvia, Bugmann Antoine, Burg Daniel, Burkhard Felix, Fischer Maribel, Häfliger Daniel, Haus Sonja, Meier Andreas, Schwendimann Andreas, Stirnemann Thomas, Suter Monica, Welte Irene, Wiederkehr Denise, Zinniker Johannes

Gruppe 6:

Barp Beatrice, Bopp Andreas, Dubach Dieter, Eichenberger
Jürg, Fuchs Silvia, Giedemann Erika, Graf Martin, Jäggi
Erika, Meyer Claudia, Moser Jürg, Obrist Tobias, Schmid
Konrad, Spiegelberg Christian, Stoll Frank, Tschamper Beat

Gruppe 7:

Andres Yvonne, Arnold Heinz, Bühlmann Käthi, Cabassi
Stefano, De Cecco Mauro, Friedli Reto, Graber Matthias,
Jäggi Bruno, Köchli Yvonne, Polesello Andrea-Carlo,
Rüetschi Andrea, Schmid Jürg, Schweizer Alfred, Widler
Esther, Zarabara Franco

